

Trump plant Visa-Widerruf: Chinesische Studenten in großer Angst!

Die Trump-Administration plant aggressive Visa-Widerrufe für chinesische Studenten, was Unsicherheit und Besorgnis auslöst.



Georgetown University, Washington, D.C., USA - Die Unsicherheit über die Visa-Situation in den USA belastet chinesische Studenten zunehmend. Die Verwaltung von Präsident Donald Trump hat Pläne angekündigt, Visa für eine unbestimmte Anzahl chinesischer Studenten aggressiv zu widerrufen. Diese Entscheidung, die insbesondere Studenten mit Verbindungen zur Kommunistischen Partei Chinas oder solche in sogenannten kritischen Bereichen betrifft, löst Besorgnis unter den 277.000 chinesischen Studenten in den USA aus. Anson, ein Graduiertenstudent an der Georgetown University, beschreibt die Lage als herzerreißend und fühlt sich in einer zunehmend xenophoben Umgebung unsicher, während er um seine Zukunft fürchtet. Über 80% dieser Studenten sind in MINT-Fächern

(Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) eingeschrieben, die für das US-Wissenschafts- und Technologiekosmos von zentraler Bedeutung sind.

Außenminister Marco Rubio hat klar gemacht, dass die Trump-Administration mit dem Heimatschutzministerium zusammenarbeiten wird, um die Visakriterien für alle Bewerber aus China und Hongkong zu überarbeiten und strenger zu prüfen. **Al Jazeera** berichtet, dass am 30. Mai 2025 keine spezifischen Informationen darüber bereitgestellt wurden, welche Studenten konkret betroffen sein werden. Diese Unklarheit führt zu Unbehagen unter den Betroffenen. Cole McFaul, ein Forschungsanalyst, warnt vor möglichen großflächigen Visa-Widerrufen genau in diesen entscheidenden Studienrichtungen.

Politische Spannungen und akademische Beziehungen

Die Beziehungen zwischen den USA und China sind bereits durch Zollkriege und politische Konflikte angespannt. **AP News** hebt hervor, dass die Ankündigung Rubios Teil einer jahrelangen republikanischen Kampagne gegen den Einfluss Chinas an US-Universitäten ist. Dies könnte die Kluft zwischen den beiden Nationen weiter vergrößern und die akademischen Beziehungen zusätzlich belasten.

Kritiker warnen, dass diese Maßnahmen langfristige negative Auswirkungen auf die US-Hochschulbildung, Forschung und Innovation haben könnten. In einem Bericht des Repräsentantenhauses wird darauf hingewiesen, dass US-Forschungsförderung China in wichtigen Technologiebereichen, wie künstlicher Intelligenz und Halbleitertechnologie, zugutekam. Dies wirft Bedenken hinsichtlich der zukünftigen Zusammenarbeit auf, da eine Abkehr von einer traditionell partnerschaftlichen Beziehung möglicherweise zur Isolation führen könnte.

Internationale Reaktionen und wirtschaftliche Folgen

Die Reaktion der chinesischen Regierung auf die geplanten Visa-Widerrufe ist verhalten negativ, mit Beschwerden über das als diskriminierend empfundene Vorgehen. **Tagesschau** berichtet, dass die Maßnahmen nicht nur Auswirkungen auf die betreffenden Studierenden, sondern auch auf die finanzielle Gesundheit vieler US-Universitäten haben könnten, da diese von den höheren Studiengebühren der internationalen Studenten stark abhängig sind.

Einige Studenten, wie der Chinese Kesong Cao, haben bereits entschieden, ihr Studium aufgrund der politischen Situation abzubrechen. Diese Entscheidungen stellen nicht nur persönliche Tragödien dar, sondern wirken auch langfristig destabilisierend auf die internationalen akademischen Beziehungen, die über Jahrzehnte hinweg aufgebaut wurden.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Georgetown University, Washington, D.C., USA
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.aljazeera.com• apnews.com• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net